

[23400.] Als wirksamstes Insertionsorgan empfehle ich die in meinem Verlage erscheinende

„Schlesische Presse“.

(Täglich drei Ausgaben.)

Chefredacteur: Dr. Alexander Meyer.

Die „Schlesische Presse“ zählt vermöge ihrer ganzen Haltung ihre Leser hauptsächlich in den gebildeten und reichen Ständen der Provinzen Schlesien und Posen, in denen sie unstreitig mit das am meisten verbreitete und auch bedeutenden Einfluss ausübende Blatt ist.

Insertionspreis nur 20 \mathcal{L} , im Reclamentheil (doppelte Zeilenbreite) 50 \mathcal{L} , im Abendblatt pro Zeile 30 \mathcal{L} .

Ferner empfehle zur Insertion das täglich erscheinende

„Breslauer Handelsblatt“

(33. Jahrgang),

welches zu den in Deutschland verbreitetsten und besten Handelsorganen gehört.

Insertionspreis für die Petitzeile 30 \mathcal{L} .

Bei beiden Zeitungen gewähre ich von jetzt ab \mathcal{L} 30% Rabatt gegen baar; dagegen kann ich in Rechnung nicht mehr buchen.

Breslau 1878. S. Schottlaender.

[23401.] Carl Heymann's Verlag in Berlin W., Mauerstr. 63, 64, 65, empfiehlt:

Galvanos

à □ Cm. 12 \mathcal{L} . Portraits, Gelegenheitsbilder, Humoristica etc. etc.

Ferner:

12 Monatsvignetten

für Volkskalender in 16. geeignet.

In Galvano 25 \mathcal{M}

Probeabdrücke stehen gratis zu Diensten.

[23402.] Adolf Steiner,

Annoncen-Expedition in Hamburg

(Insertatenpächter d. „Wespen“, „Presse“, „Tribüne“ etc.) vermittelt zu den günstigsten Bedingungen — ohne Porto und ohne Spesen — Bucheranzeigen in alle deutschen u. ausländ. Blätter und gewährt bei größeren Beträgen den Herren Verlegern auch längeren Credit. Nähere Auskunft u. Preiscurants bei Commissionär: Edwin Schloemp in Leipzig.

NB. Insbesondere empfehle meinen Fachzeitschriften-Katalog zur gef. Benutzung.

Für Zeitungen.

[23403.]

Ein Journalist, erfahrener u. gewandter Redacteur (achtjährige Thätigkeit an größeren Blättern), akademisch und musicalisch gründlich gebildet, sucht pr. 1. Juli oder August eine Stellung an einem größeren liberalen (resp. nationall.) Blatt als Redacteur für Politik, Feuilleton, Musik u. Literaturkritik. Zahlreiche Proben von Originalartikeln aus diesen Fächern nebst guten Referenzen (u. a. von Reichstagsabg.). Offerten sub L. M. 5050. an Rudolf Mosse in Leipzig.

Akademische Lesehalle in Leipzig.

Universitätsinstitut.

[23404.]

Durch den akademischen Senat ist mir bei Gründung der „Lesehalle“ die Auslage der wissenschaftlichen Novitäten in den Lesezimmern des Instituts übertragen worden.

Die Herren Verleger sind von mir seiner Zeit davon unterrichtet und gebeten worden, alle Novitäten, die für das akademische Publicum Interesse haben, sofort nach Erscheinen an mich in einem Exemplar à cond. für die „Lesehalle“ einzusenden.

Meiner Bitte ist leider bisher nicht allseitig und auch nicht mit dem gehörigen Verständnis entsprochen worden.

Theils treffen eine ziemliche Anzahl Sendungen auffallend spät ein, oder mein Verlangzettel kommt mit der lakonischen Antwort „nur fest“ zurück, theils macht mir ein oder der andere Verleger bei Remission eines Artikels Schwierigkeiten mit der Rücknahme, wenn infolge des vielen Durchblätterns, sehr oft aber auch infolge mangelhafter Broschur das Buch gelitten hat.

Die Herren Verleger wollen doch in Betracht ziehen, wie eben der gebrauchte Zustand des Buches für das Interesse spricht, das die Beschauer demselben gewidmet haben, und daß in diesem Falle ein als neu unverkäuflich gewordenes Exemplar bei dem Verleger gar nicht in Betracht kommen darf.

Ich wiederhole daher meine Bitte um prompte und regelmäßige Zusendung aller neuen wissenschaftlichen Erscheinungen in wenigstens einem Exemplar à cond. speciell für die „Lesehalle“, und mache nochmals darauf aufmerksam, daß alle eingehenden Novitäten sofort nach Eintreffen und mit der größten Gewissenhaftigkeit in den Lesezimmern des Instituts ausgelegt werden und dort volle vierzehn Tage zu Jedermanns Durchsicht bleiben.

Prospecte und Probenummern von neu erscheinenden Büchern und Journalen, sowie antiquarische Kataloge werden ebenfalls auf der „Lesehalle“ ausgelegt, und ich bitte um deren umgehende directe Zusendung sous bande.

Der Personalbestand der hiesigen Universität hat die Zahl von 3000 überstiegen, und die Frequenz der „Lesehalle“ ist demgemäß eine sehr belebte. Möchten doch alle Herren Verleger in ihrem eigenen Interesse meine Bitte diesmal mehr berücksichtigen.

Leipzig.

Alfred Lorenz.

[23405.] Ein tüchtiger Steindruck-Maschinenmeister, in allen Fächern (Gravir- u. Ueberdruck) bewandert, gut empfohlen, sucht Stellung in Deutschland.

Offerten wohlgefälligst an Hrn. H. Kessler in Leipzig, Nürnberger Str. 60.

Zum Besten des Unterstützungsvereins!

[23406.]

Von dem während des diesj. Cantateffens gelungenen Tafelliede (Mehrhilfsbuch) sind noch eine kleine Anzahl Einbanddecken — die stylvolle Zeichnung dazu ist vom hiesigen Kunstgewerbemuseum — vom Buchbinder nachgeliefert worden, und sind Exemplare davon für 1 \mathcal{M} , mit Lied für 1 \mathcal{M} 15 \mathcal{L} vom Unterstützten zu beziehen.

Leipzig.

Das Fest-Comité.

M. Wigand.

Insertate

in

Grimm's Wörterbuch.

[23407.]

Die geehrten Handlungen, welche den Umschlag von Grimm's Wörterbuch zu Insertaten benutzen wollen, ersuche ich um baldige Einsendung derselben zu der in circa 4 Wochen erscheinenden 2. Lieferung des 6. Bandes.

Die Insertionsgebühren betragen 40 Pf. für die gespaltene Petitzeile.

Leipzig, 25. Mai 1878.

S. Hirzel.

[23408.]

Insertate

für den Umschlag des 1. Heftes der

„Leipziger Studien zur classischen Philologie“

erbitte ich mir bis Mitte Juni.

Da ich dieses Heft in größerer Anzahl verbreiten lasse, erlaube ich mir darauf hinzuweisen, daß Ankündigungen philologischer Schriften von Erfolg sein dürften.

Ich berechne für die durchlaufende Petitzeile 25 \mathcal{L} .

Leipzig, 28. Mai 1878.

S. Hirzel.

[23409.]

Insertate

für den

„Volksboten“ (Volkskalender)

1879, 42. Jahrgang,

erbitten wir uns spätestens bis zum 8. Juli.

Billigste Insertionsgebühren:

Die durchgehende Petitzeile (70 Buchstaben) oder deren Raum nur 50 \mathcal{L} , 1 Seite — 56 Zeilen — 19 \mathcal{M} 50 \mathcal{L} (Preis nach Bl. 28 \mathcal{M}), $\frac{1}{2}$ Seite 10 \mathcal{M} 50 \mathcal{L} .

Oldenburg. Schulze'sche Hof-Buchhdlg.

(C. Berndt & A. Schwarz).

An die Herren Verleger!

[23410.]

Diejenigen Herren Verleger, bei denen das Conto „Karl Czermak in Wien“ noch Differenzen aufweist und durch die O.-M.-Zahlung nicht vollständig ausgeglichen sein sollte, bitten wir um umgehende Uebersendung ihrer Rechnungsauszüge. Wir werden uns deren Berichtigung im Laufe der nächsten Wochen angelegen sein lassen, da es uns wünschenswerth ist, die Conti völlig rein zu wissen.

Hochachtungsvoll

Wien, 31. Mai 1878.

Toeplitz & Deuticke

(vormals Karl Czermak).

[23411.] Mein Borrath von „Paris und Umgebungen. 9. Aufl.“ ist durch die eingegangenen Bestellungen fast erschöpft. Ich habe sofort einen Neudruck veranstaltet, der in ungefähr zehn Tagen fertig sein wird.

Leipzig, 31. Mai 1878.

Karl Bädeler.

[23412.] Ein akademisch gebildeter Mann, sprachkundig und gewandter Schriftsteller, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine passende Stellung als Redacteur oder event. als Corrector. Näheres auf gef. Anfrage unter d. Adr. F. W. Kortüm in Darmstadt, Casinostraße 26.